

Sind Abstimmungsprognosen eine Wissenschaft?

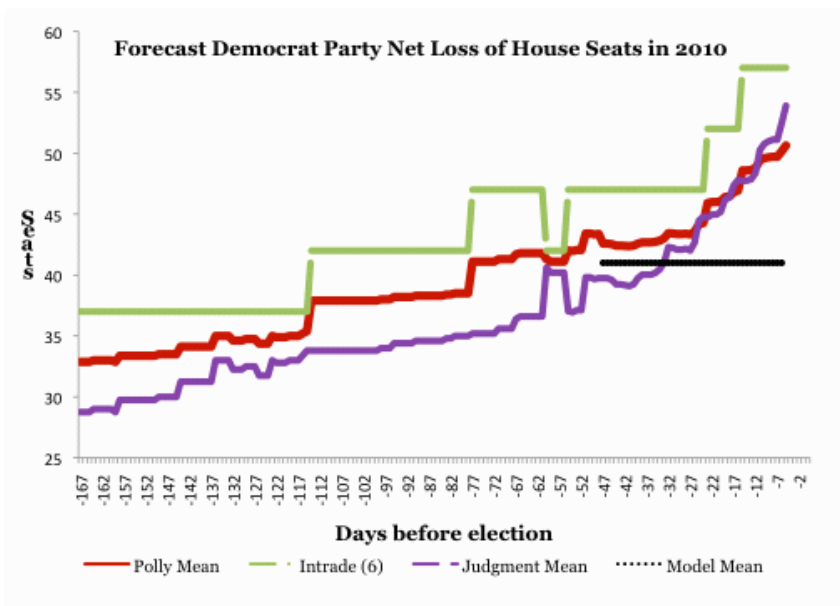
Referat an der ZHW in Winterthur am 19. November 2010

Referent:

*Claude Longchamp, Politikwissenschaftler,
Institutsleiter gfs.bern*

Lehrbeauftragter der Universitäten St. Gallen und Zürich

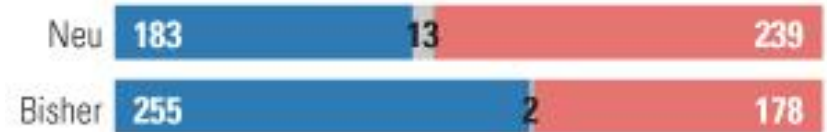
US-Midterm Elections 2010



Senat, Anzahl Sitze (total 100)



Repräsentantenhaus, Anzahl Sitze (total 435)

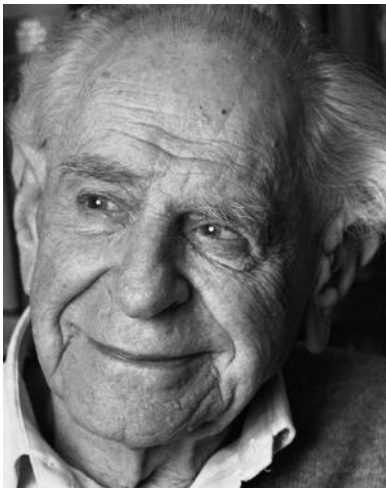


■ Demokraten ■ Republikaner ■ Offen

QUELLE: AP

NZZ-INFOGRAFIK/tcf.

Realismus



Karl Popper (1902-1994)

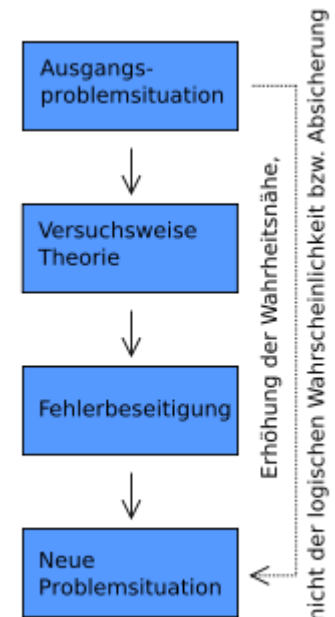
Sir **Karl Raimund Popper**

28. Juli 1902 in Wien; † 17.
September 1994 in London

österreichisch-britischer Philosoph

Begründer des Kritischen
Rationalismus in Erkenntnistheorie,
Wissenschaftstheorie und politischer
Philosophie

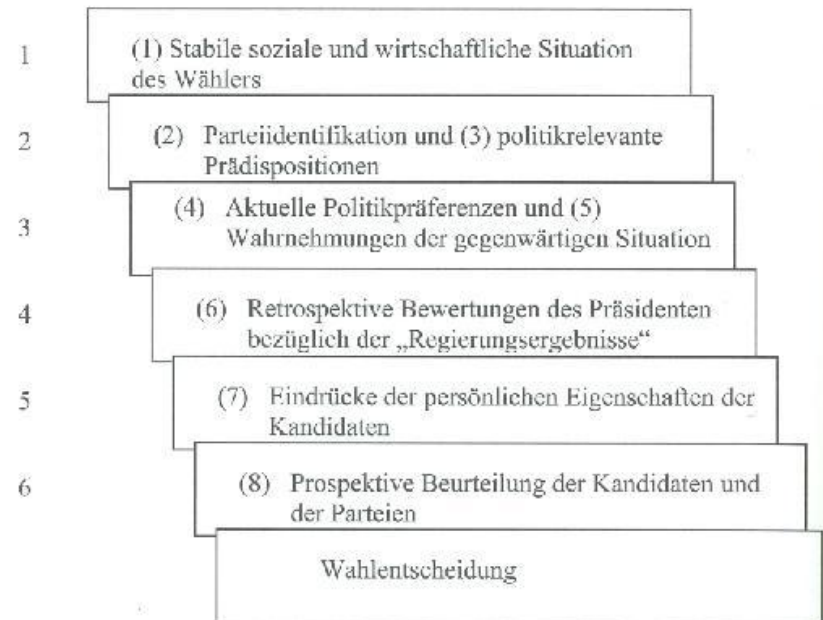
Lebensverständnis, das „zugibt, dass
ich mich irren kann, dass du recht
haben kannst und dass wir
zusammen vielleicht der Wahrheit auf
die Spur kommen werden“.



Theorien Wahlforschung

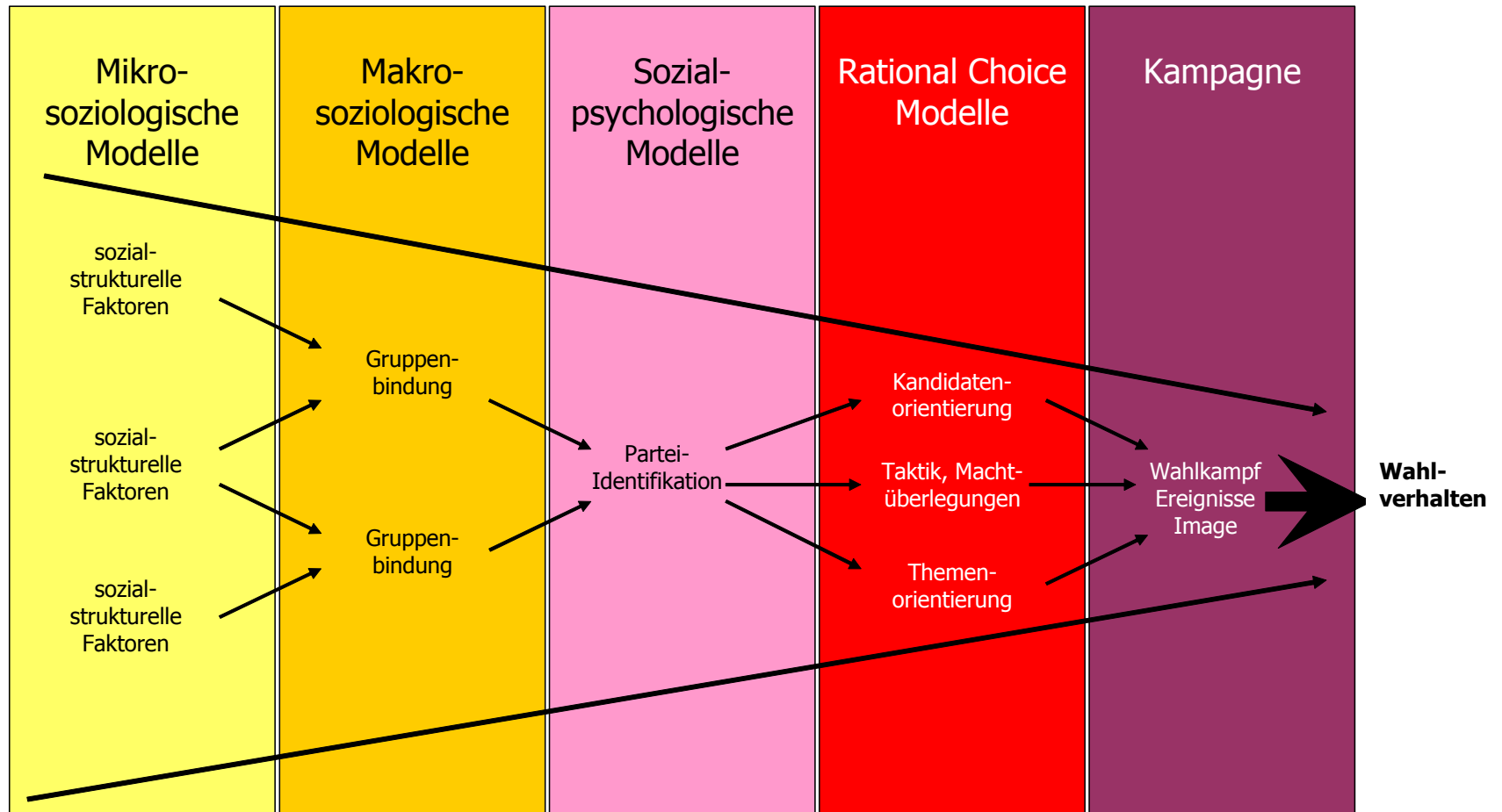
- Parteiidentifikation: Parteien werden aufgrund von Identifikationsangeboten wie KandidatInnen, Positionen und der Partei als Ganzes beurteilt und gewählt.
- Rationale Wahl: Parteien miteinander verglichen; es werden jene Parteien gewählt, die den Präferenzen der Wählenden jeweils am nächsten kommen.
- Medientheorie: Parteien sind medial dargestellte Produkte, die aufgrund von individuellen Vorstellungen über sie gewählt werden.

Einfluss-
stufen



Quelle: Miller und Shanks 1996: 192, Übersetzung Pappi und Shikano.

Neues Wahlmodell gfs.bern



Facteurs d'explication pour le choix d'un parti

Prédicteur	PS	Verts	PDC	PRD	UDC
meilleure campagne électorale	moyen	fort	moyen	fort	moyen
Gauche/droite	fort (gauche)	moyen (gauche)	---	---	moyen (droite)
Réélection Blocher	faible (non réélection)	faible (non réélection)	faible (non réélection)	faible	fort
Identification président(e) de parti	---	moyen	faible	---	fort
2 PDC au Conseil fédéral	---	---	moyen	---	---
matérialisme/ postmatérialisme	---	---	faible (matérialisme)	moyen (matérialisme)	---
Réélection Couchepin	---	---	---	moyen	moyen (non réélection)
Status quo au Conseil fédéral	---	---	---	moyen	faible

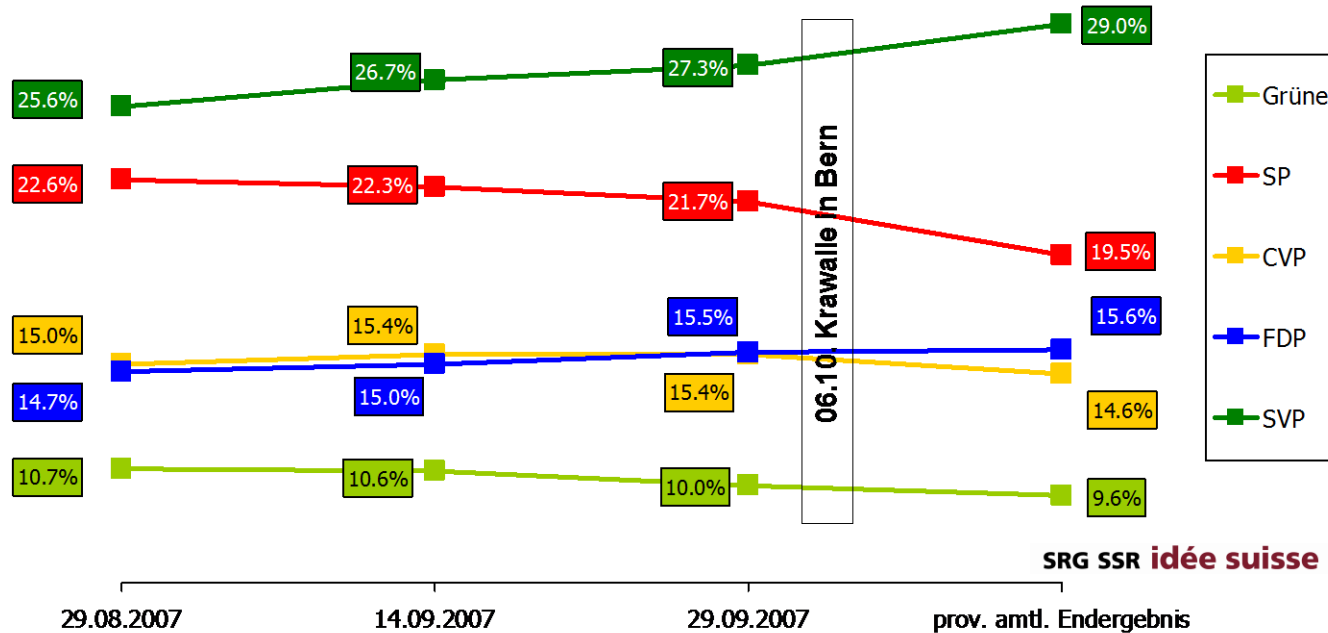
Umfragen Wahlen 2007

Parteistärken im Trend 2003-2007

"Wenn am nächsten Sonntag schon Nationalratswahlen wären, welcher Partei würden Sie heute Ihre Stimme hauptsächlich geben?"

gfs.bern
FORSCHUNG FÜR POLITIK,
KOMMUNIKATION UND GESELLSCHAFT

in % Wahlberechtigter, die teilgenommen haben resp. die teilnehmen wollen



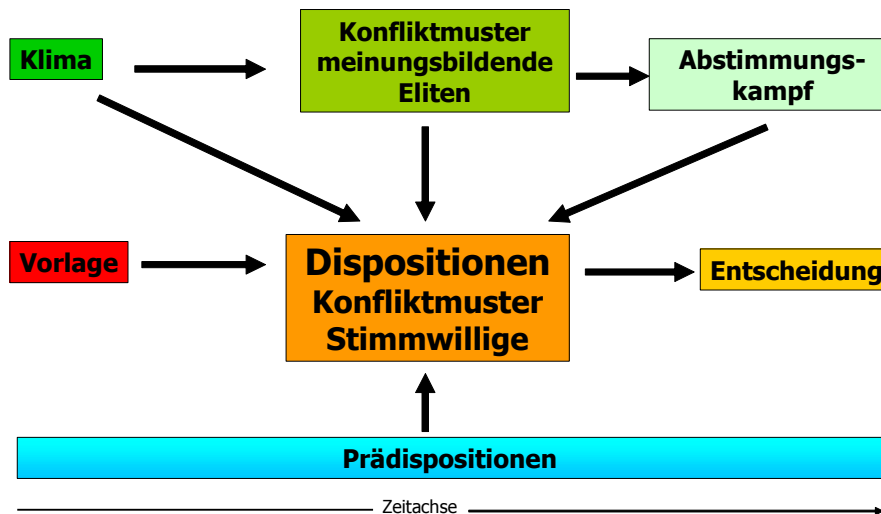
SRG SSR idée suisse

Umfragen Wahlen 2007

Variable	SOZ/ Isopublic	SRG/ gfs.bern	Blick/ Demoscope
Zeitraum	5.9.-1.10.	24.9.-6.10	2.-4.10.
Zeitdauer	27 Tage	13 Tage	3 Tage
N=	1658	2021	1130
SVP	26.1	27.2	27.0
SP	22.3	21.7	22.8
FDP	15.3	15.5	15.8
CVP	14.9	15.4	13.3
Grüne ohne GLP	10.3	10.0	10.8
GLP	2.3	2.5/1.4	2.9
Beteiligung	51.9	50.4	k.A.
Abweichung Schnitt	1.3	1.1	1.5.

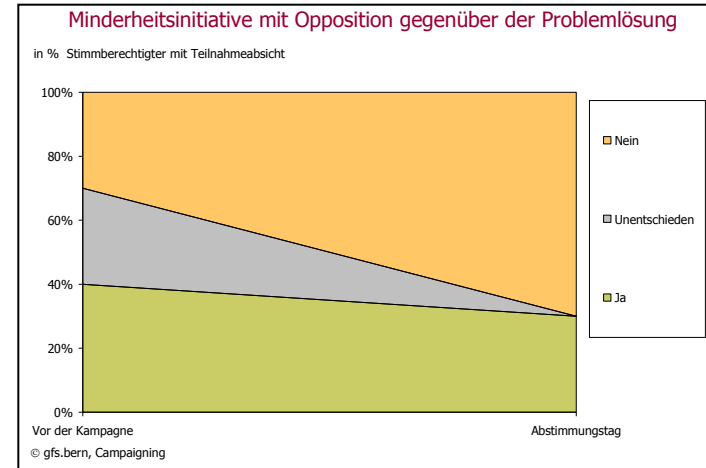
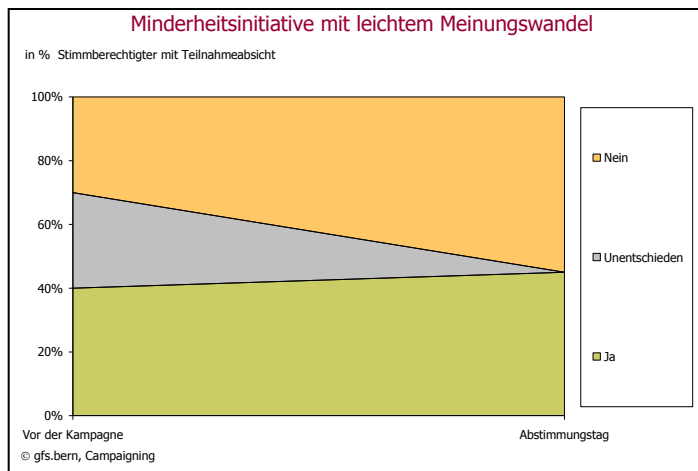
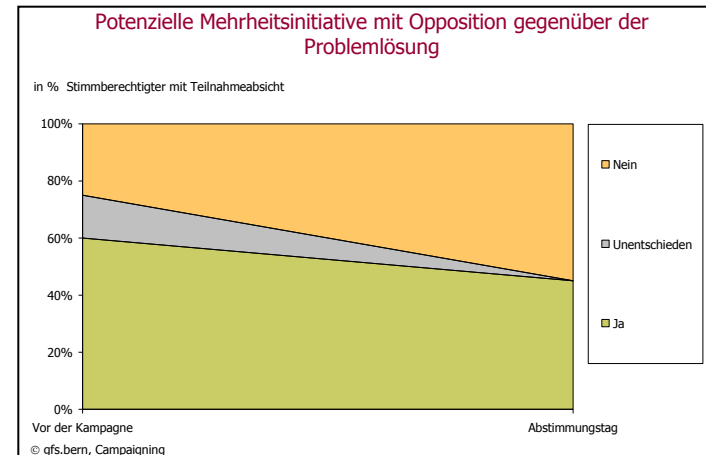
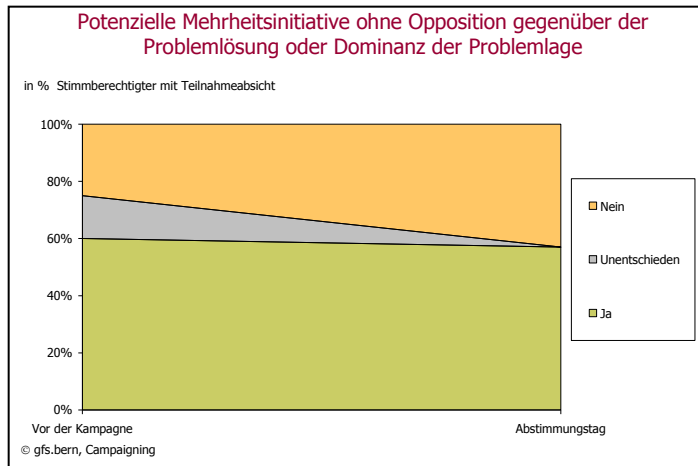
These Dispositionsansatz

Analytisches Schema des Dispositionsansatzes

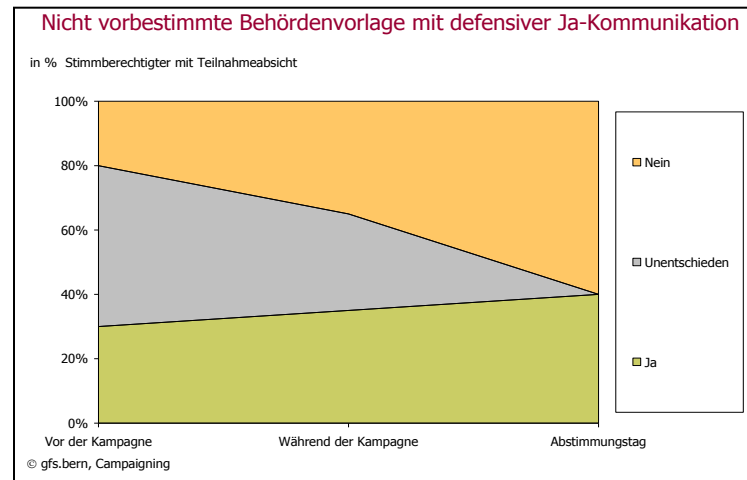
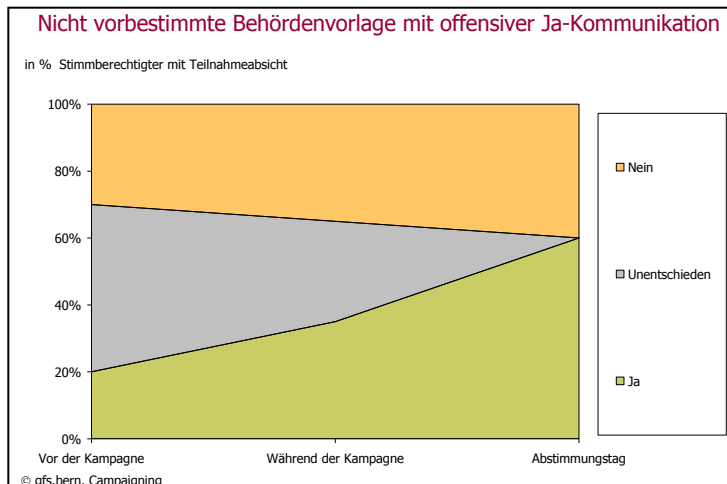
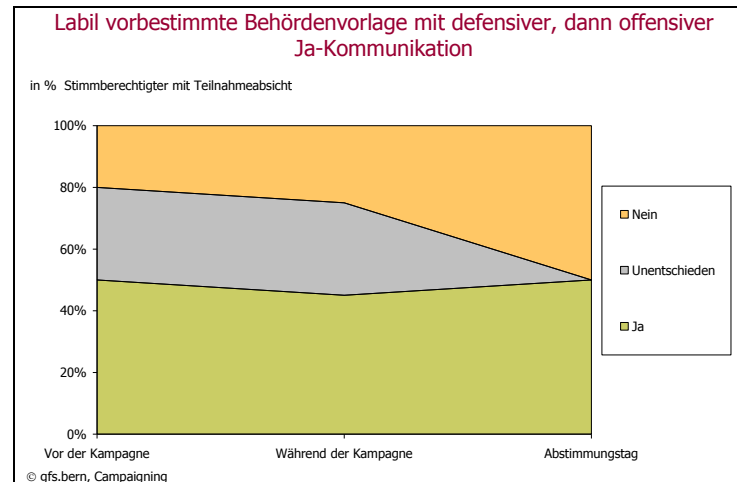
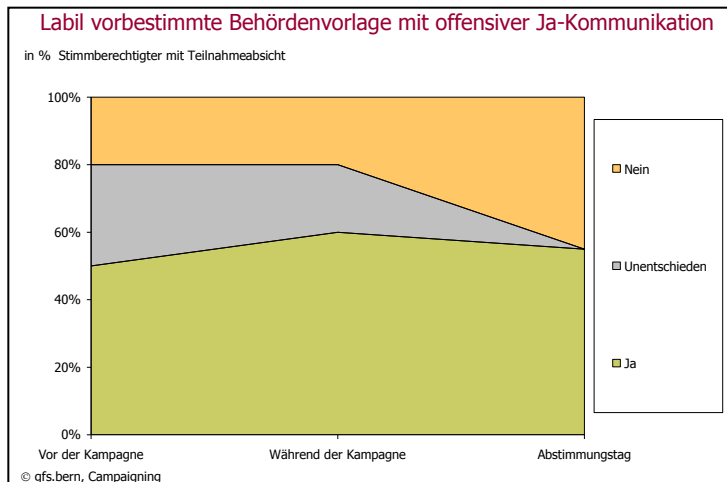


Politische Entscheidungen bei Sachabstimmungen stehen nicht ein für alle Mal fest. Vielmehr entstehen sie in Folge von Prozessen der Meinungsbildung. Dabei mischen sich individuelle Prädispositionen zum Thema und zu den Trägern aus dem Alltag mit den spezifischen Informationen, die während des Abstimmungskampfes verarbeitet werden.

Idealtypische Verläufe Volksinitiativen



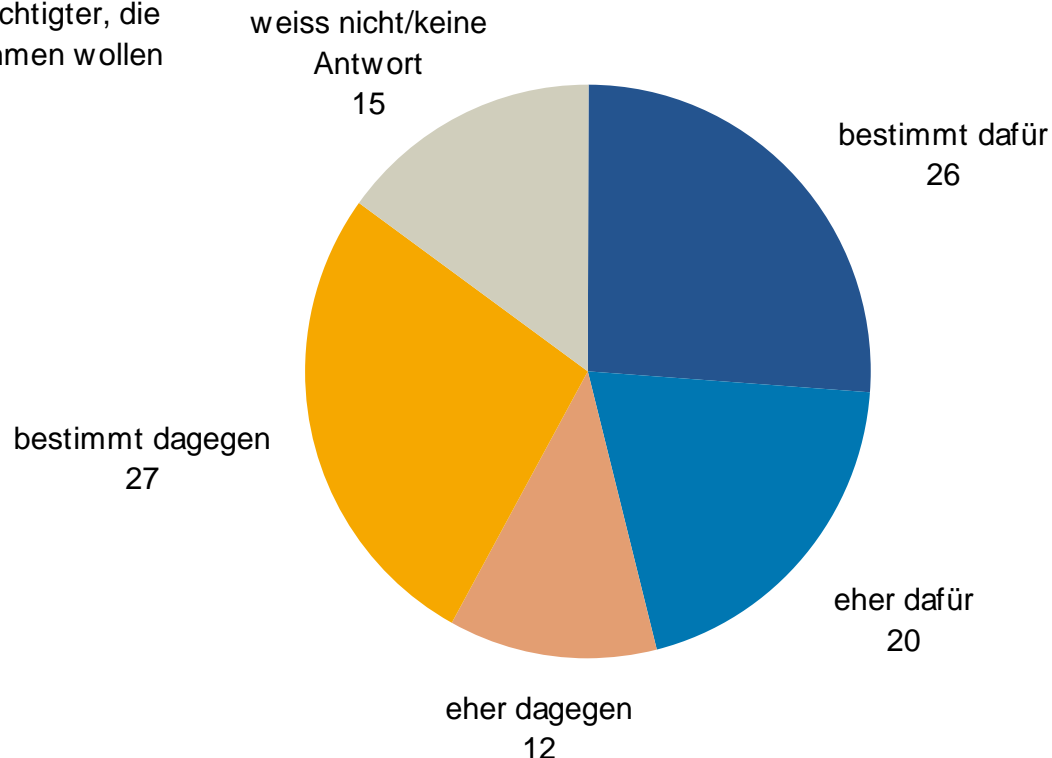
Idealtypische Verläufe Behördenvorlagen



Filter Persönliche Stimmabsicht an Abstimmung vom 28. November 2010: "Steuergerechtigkeits-Initiative"

"Ganz unabhängig davon, wie sicher Sie sind, dass Sie an dieser Volksabstimmung teilnehmen würden: Wenn morgen schon über die Steuergerechtigkeits-Initiative abgestimmt würde, wären Sie dann bestimmt dafür, eher dafür, eher dagegen oder bestimmt dagegen?"

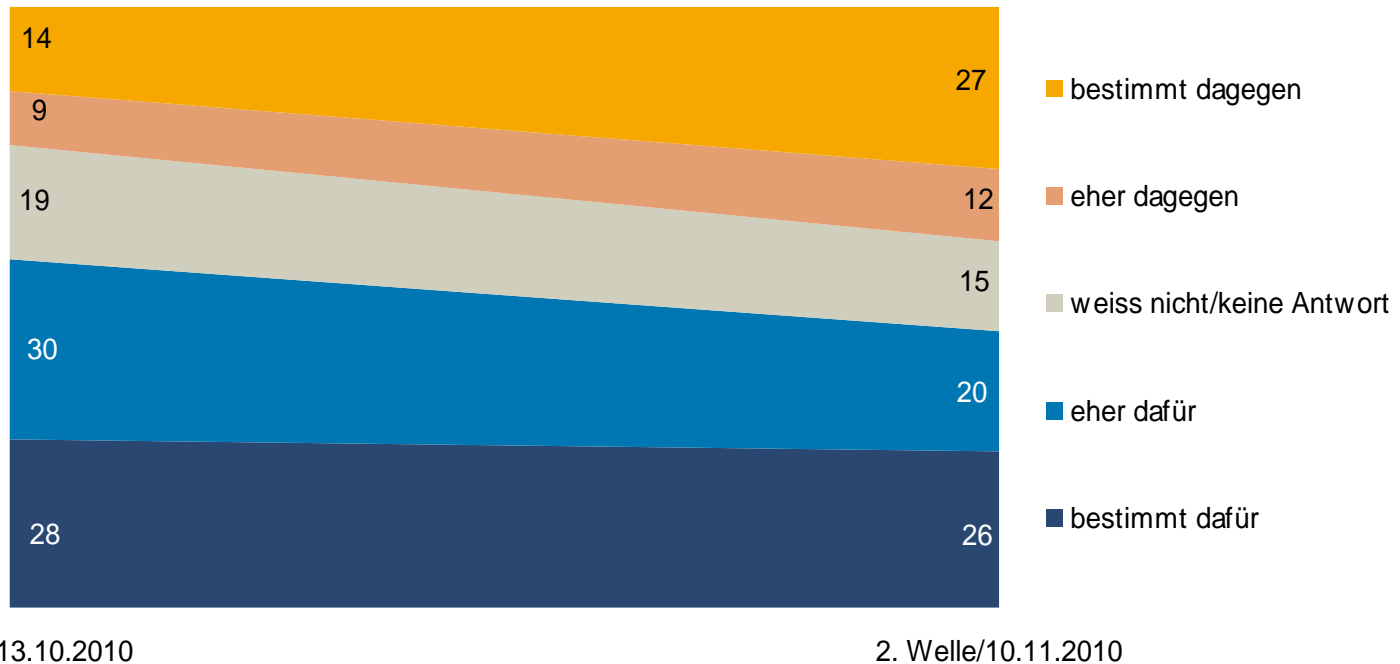
in % Stimmberechtigter, die bestimmt teilnehmen wollen



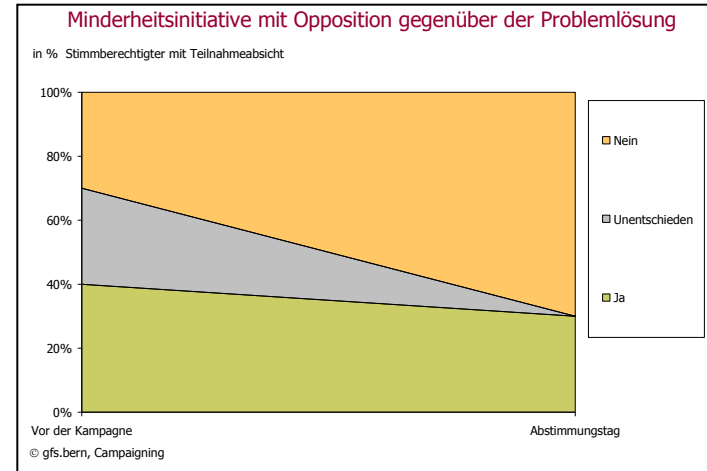
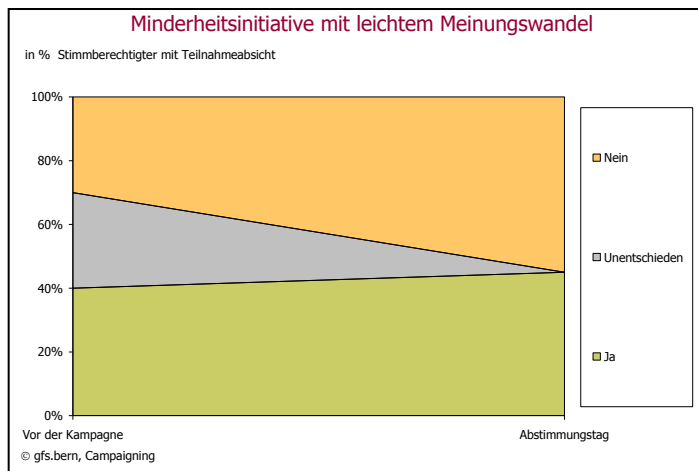
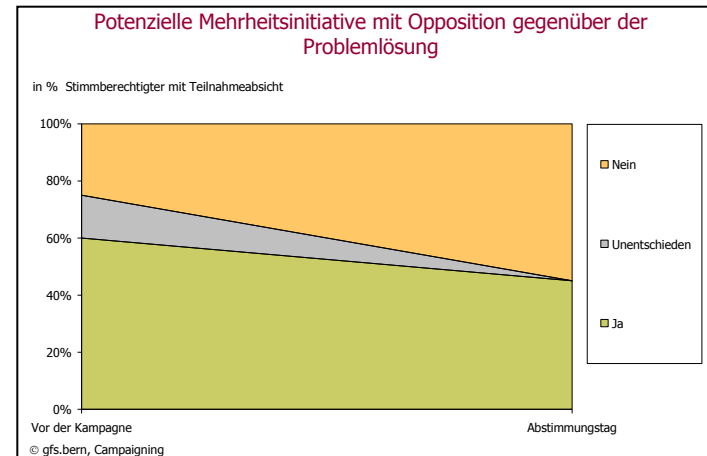
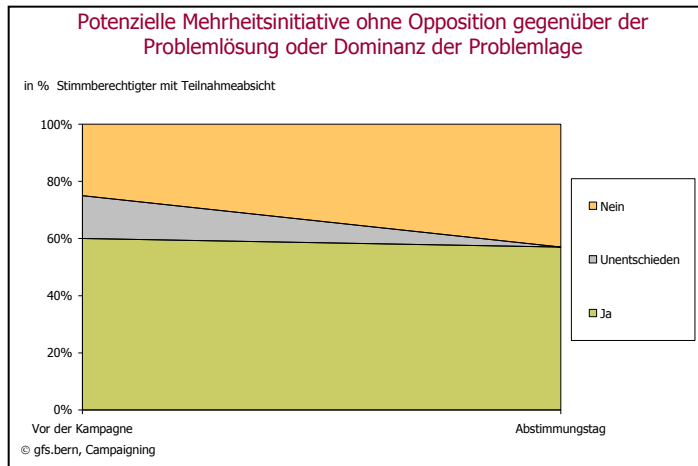
Trend Filter Persönliche Stimmabsicht an Abstimmung vom 28. November 2010: "Steurgerechtigkeits-Initiative"

"Ganz unabhängig davon, wie sicher Sie sind, dass Sie an dieser Volksabstimmung teilnehmen würden: Wenn morgen schon über die Steurgerechtigkeits-Initiative abgestimmt würde, wären Sie dann bestimmt dafür, eher dafür, eher dagegen oder bestimmt dagegen?"

in % Stimmberechtigter, die bestimmt teilnehmen wollen



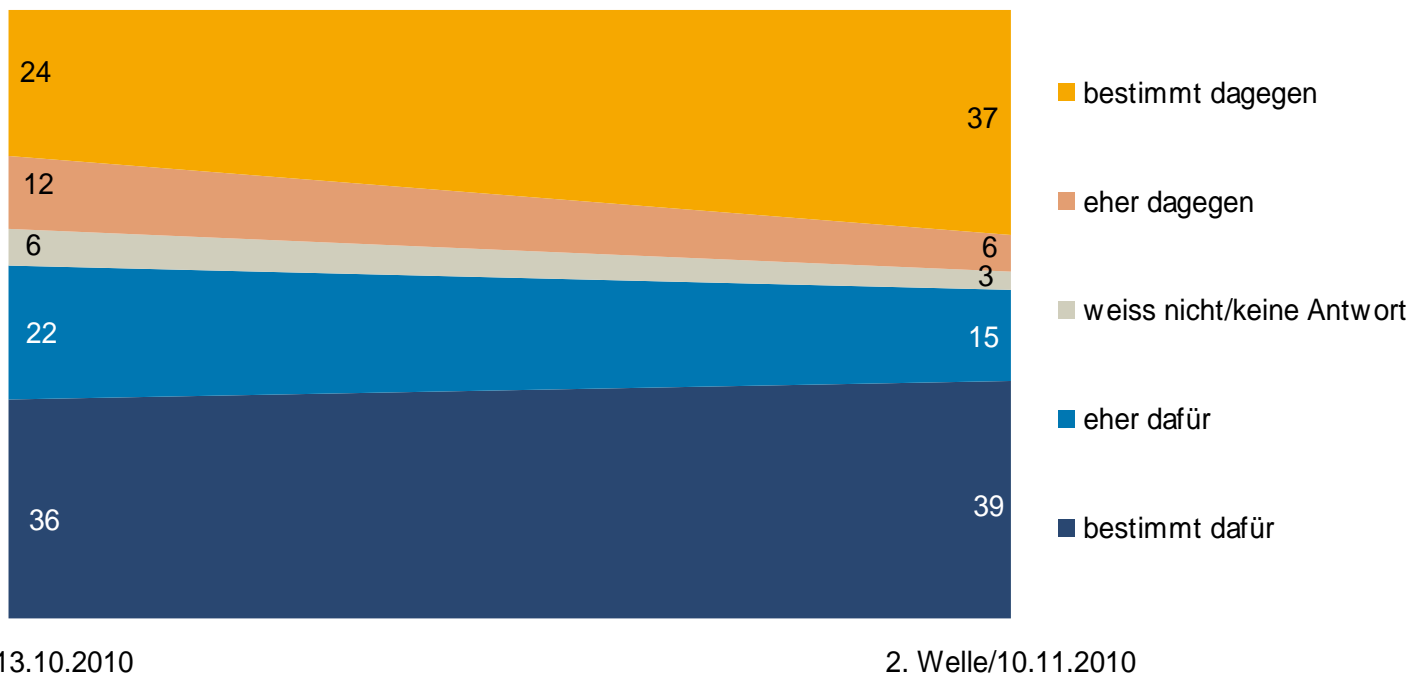
Idealtypische Verläufe Volksinitiativen



Trend Filter Persönliche Stimmabsicht an Abstimmung vom 28. November 2010: "Ausschaffungs-Initiative"

"Ganz unabhängig davon, wie sicher Sie sind, dass Sie an dieser Volksabstimmung teilnehmen würden: Wenn morgen schon über die Ausschaffungs-Initiative abgestimmt würde, wären Sie dann bestimmt dafür, eher dafür, eher dagegen oder bestimmt dagegen?"

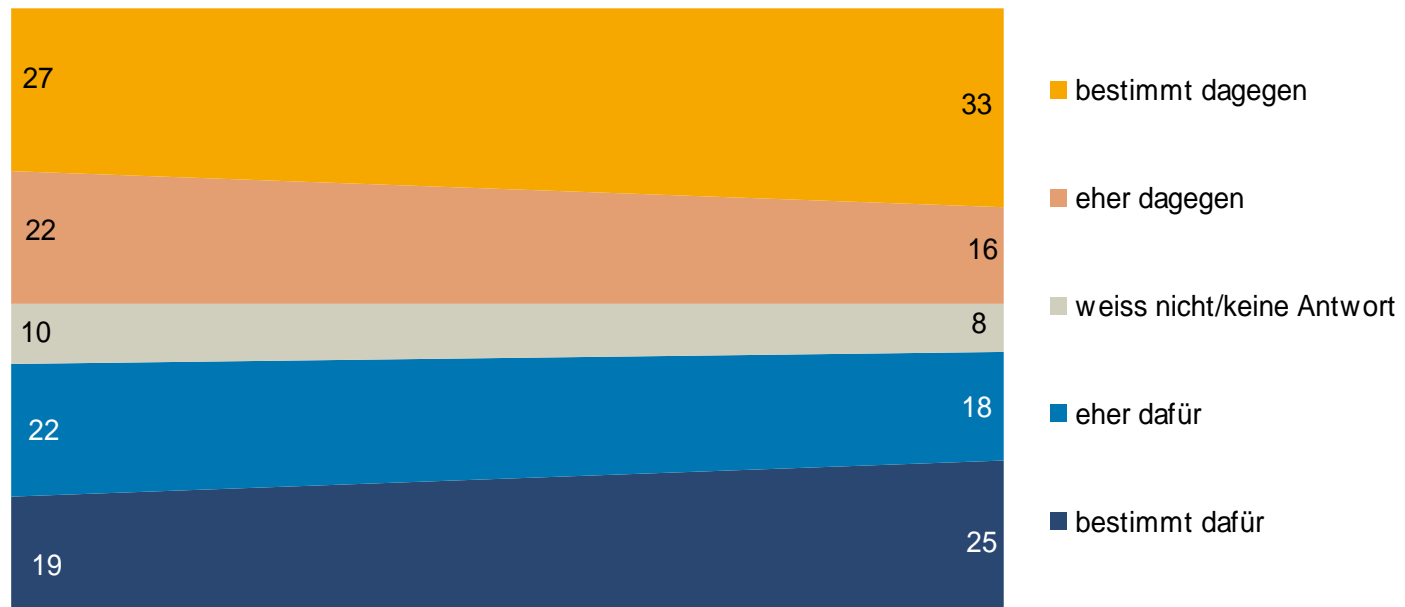
in % Stimmberechtigter, die bestimmt teilnehmen wollen



Trend Filter Persönliche Stimmabsicht an Abstimmung vom 28. November 2010: "Gegenentwurf zur Ausschaffungs-Initiative"

"Wenn morgen schon über den Gegenentwurf zur Ausschaffungs-Initiative abgestimmt würde, wären Sie dann bestimmt dafür, eher dafür, eher dagegen oder bestimmt dagegen?"

in % Stimmberechtigter, die bestimmt teilnehmen wollen

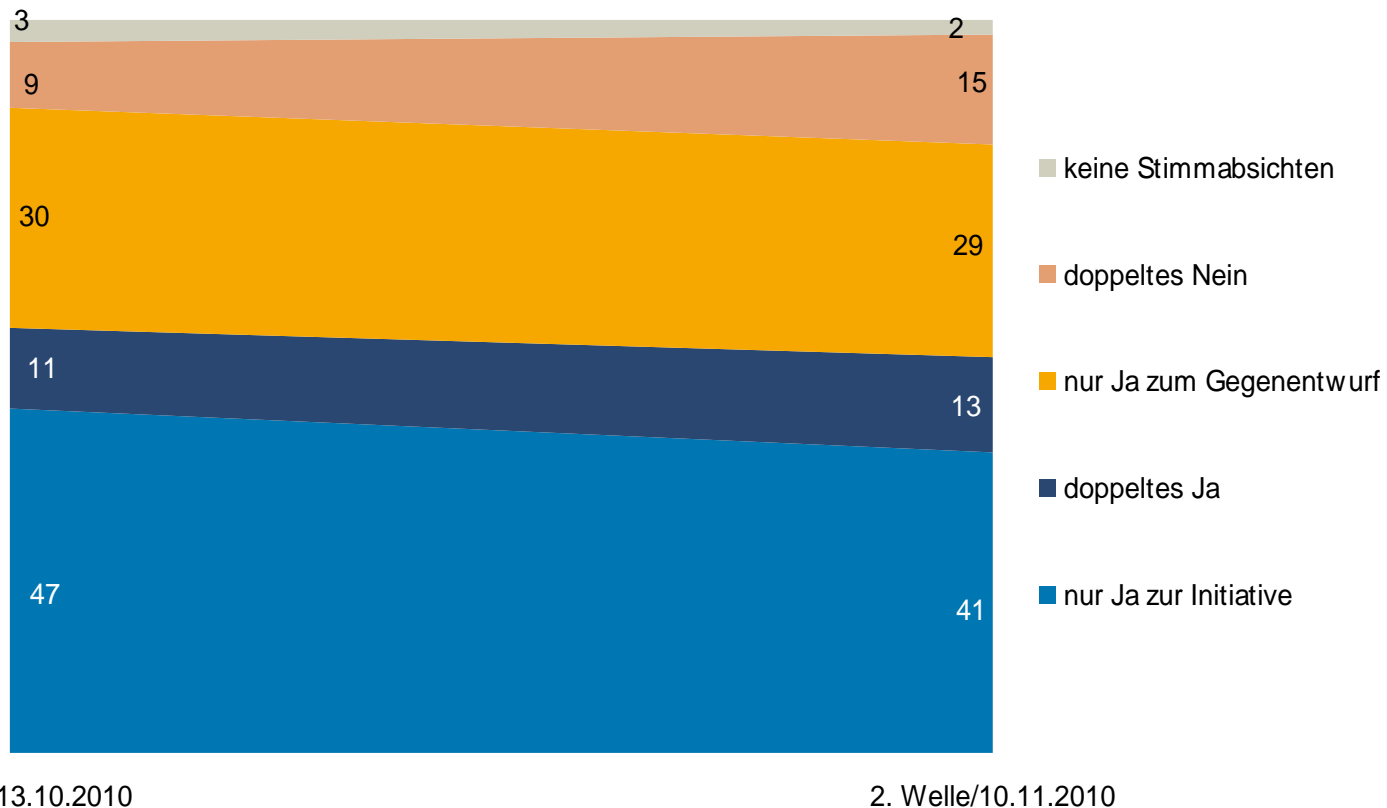


1. Welle/13.10.2010

2. Welle/10.11.2010

Trend Filter Kombinierte Stimmabsichten an Abstimmung vom 28. November 2010

in % Stimmberechtigter, die bestimmt teilnehmen wollen



1. Welle/13.10.2010

2. Welle/10.11.2010

Drei Szenarien

- 1. Mobilisierungsfall:** Nur Initiative hat Mehrheit
- 2. Taktik:** Linke sind für den Gegenvorschlag
- 3. Erosion der Zustimmung/Auseinanderdriften von Volk- und Ständemehr:** 2 x Nein

Daten

- 55 Meinungsbildungsprozesse zu eidgenössischen Volksabstimmungen mit dem Dispositionsansatz untersucht
- fortlaufende Kontrolle der Annahmen aus dem Dispositionsansatz, samt ihrer Verbesserung

State of the art:

- Bei Wahlen: Recall/Erfahrungsgewichtungen aufgrund der Abweichungen bei den letzten Wahlen; bei Abstimmungen grösseres Problem, weil die Referenz nicht klar ist
- Ausweg: Stufenweise Annäherung

Vorläufige Bilanz:

- Qualitative Prognosen möglich
- Quantitative Prognosen mit hinreichender Genauigkeit nicht möglich

www.gfsbern.ch

www.polittrends.ch

www.soziotrends.ch

www.kommunikationstrends.ch

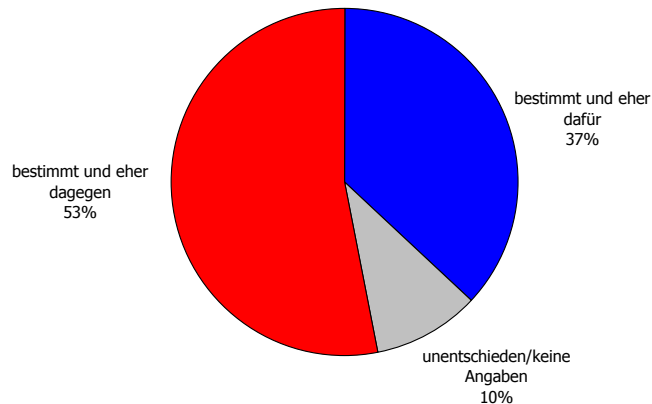
"Vorher/Nachher" -Vergleich

Vorher

Filter Stimmabsicht an Abstimmung "Minarett-Initiative"

"Ganz unabhängig davon, wie sicher Sie sind, dass Sie an dieser Abstimmung teilnehmen würden: Wenn morgen schon über die Volksinitiative "Gegen den Bau von Minaretten" abgestimmt würde, wären Sie dann bestimmt dafür, eher dafür, eher dagegen oder bestimmt dagegen?"

in % Stimmberechtigter, die bestimmt teilnehmen wollen

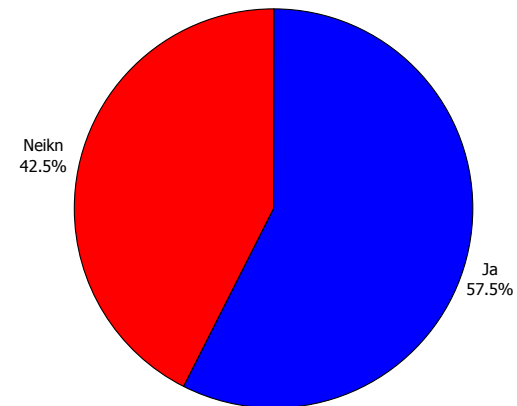


Nachher

Abstimmungsergebnis "Minarett-Initiative"

"Ganz unabhängig davon, wie sicher Sie sind, dass Sie an dieser Abstimmung teilnehmen würden: Wenn morgen schon über die Volksinitiative "Mutterschaftsversicherung" abgestimmt würde, wären Sie dann bestimmt dafür, eher da für, eher dagegen oder bestimmt dagegen?"

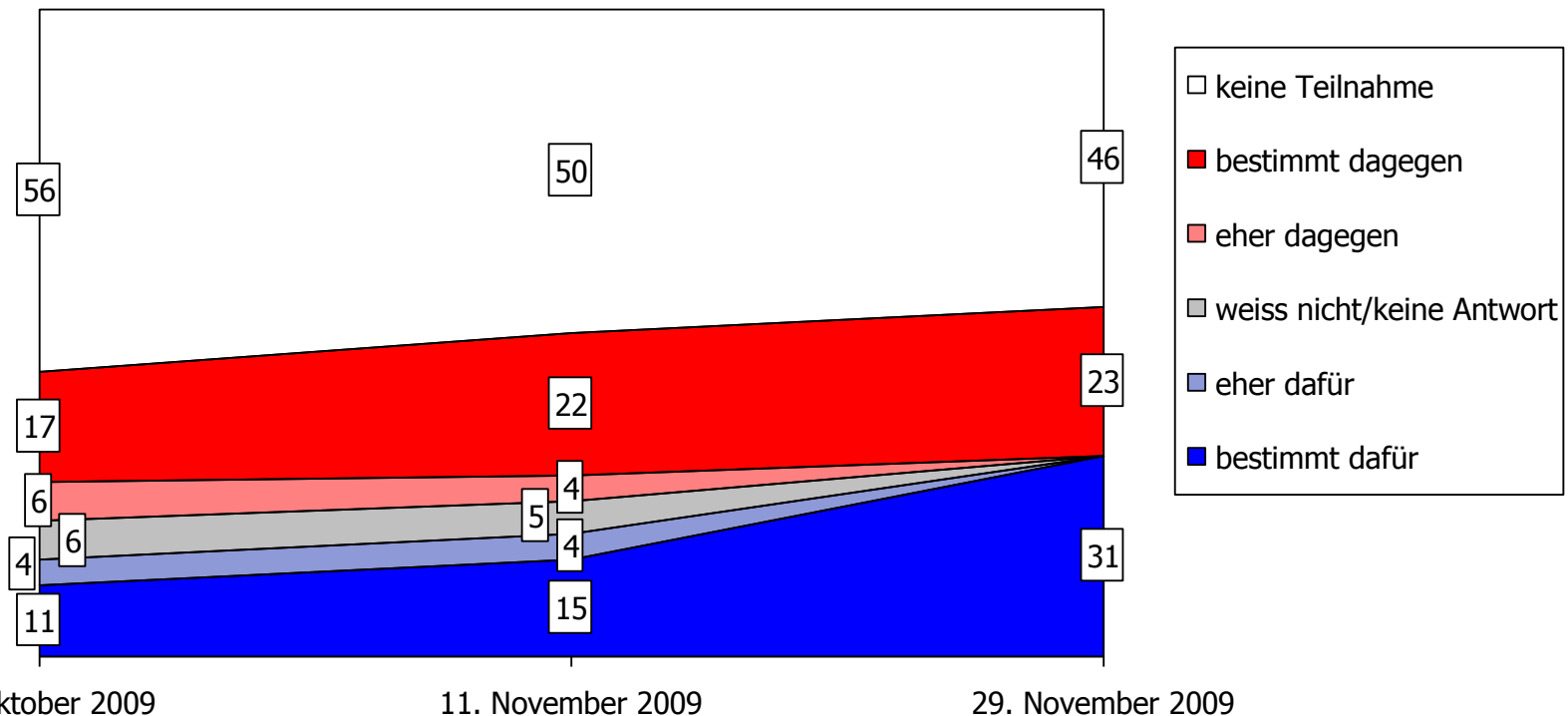
in % Stimmberechtigter



Trend Stimmabsicht an Abstimmung "Minarett-Initiative" und Abstimmungsergebnis im Vergleich

"Ganz unabhängig davon, wie sicher Sie sind, dass Sie an dieser Abstimmung teilnehmen würden: Wenn morgen schon über die Volksinitiative "Gegen den Bau von Minaretten" abgestimmt würde, wären Sie dann bestimmt dafür, eher dafür, eher dagegen oder bestimmt dagegen?"

in % Stimmberechtigter



Schnelle Schlussfolgerung

- Umfragen und Ergebnisse sind nicht identisch, wenn zwischen 14 und 20 Tagen zwischen ihnen liegen.
- Extrapolationen sind dann möglich, wenn gesicherte Trends vorhanden sind. Da basieren Prognosen auf Extrapolationen.
- Medienbeobachtungen in der Schlussphase zu Intensitäten der Berichterstattung, Botschaftsentwicklungen und Mobilisierungswirkungen müssten miteinbezogen werden.

„Wir stehen vor einem Rätsel, das noch niemand gelöst hat“

(Prof. Kurt Imhof, Mediensoziologe, Univ. Zürich)

Minarett-Gutachten

- Soziale Erwünschtheit: theoretisch plausibel, empirische Evidenz für Medientenor vorhanden, Verknüpfung mit Befragungsergebnissen ausgesprochen lose
- Entscheidungsambivalenz: mehrfach bestätigte empirische Evidenz
- Mobilisierungsfall: Vorhandene Hinweise für eine asymmetrische Mobilisierung

Soziale Erwünschtheit im Antwortverhalten ist denkbar

- Situativ: durch Interview-Konstruktion verursacht, Gutachter: wenig wahrscheinlich
- Kulturell: durch Mentalitäten bedingt, durch Kommunikation verstärkt,
- Beide Gutachter: gut möglich, kulturell bedingt, Ausmass aber unbekannt

Massnahme:

Bei sensiblen Themen grössere Vorsicht walten lassen, zusätzliche Abklärungen zum medialen Prozess